



PRESSEINFORMATION

10. Dezember 2013

„Seit 2003 die Zahl der Fahrgäste fast verdoppelt“

S-Bahn nach Dietzenbach und in den Rodgau wird 10 Jahre alt

Über 100 Verbindungen täglich auf jeder der beiden S-Bahn-Linien und fast 40.000 Menschen, die die S1 und S2 nutzen: Dies ist die stolze Bilanz nach 10 Jahren „Rodgau-S-Bahn“, wie die Verlängerung der S1 und S2 über Offenbach hinaus nach Rödermark Ober-Roden und Dietzenbach genannt wird. Das 10-jährige Jubiläum nahmen Landkreis und Stadt Offenbach, der Rhein-Main-Verkehrsverbund und die Deutsche Bahn AG zum Anlass, ein Resümee zu ziehen. Claudia Jäger, Erste Kreisbeigeordnete des Landkreises Offenbach und Aufsichtsratsvorsitzende der Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach würdigte die Bedeutung des guten Verkehrsangebotes für die Region: „Die Menschen im Kreis Offenbach haben von den beiden Ästen S1 und S2 eindeutig profitiert. Die beiden S-Bahn-Strecken sind inzwischen fester Bestandteil in unserem verkehrlichen Infrastrukturnetz und bilden die Basis dafür, dass Mobilität auch für die Zukunft sichergestellt werden kann.“ Mit dem Start der S-Bahn haben die Menschen in Dietzenbach, Heusenstamm, Mühlheim, Obertshausen, Rodgau und Rödermark eine wirklich gute Alternative zum Individualverkehr erhalten. Damit sind sie „Einfach mobil“.

Peter Schneider, Bürgermeister und Nahverkehrsdezernent der Stadt Offenbach, hob besonders den wirtschaftlichen Aspekt hervor: „Für die Stadt Offenbach hat die Erweiterung der S-Bahnlinien S1 und S2 vor zehn Jahren neben einem verbesserten Mobilitätsangebot für unsere Bürgerinnen und Bürger in Richtung Kreis Offenbach auch eine enorme wirtschaftliche Bedeutung gehabt. Rund 20.000 Menschen fahren werktags mit den beiden Linien aus dem Kreis nach Offenbach und nach Frankfurt. Viele von ihnen nutzen das abwechslungsreiche Einkaufsangebot in unserer Stadt und beleben damit den innerstädtischen Einzelhandel. So kommen rund 30 Prozent aller Kunden mit Bus und Bahn nach Offenbach, um hier einzukaufen. Das bedeutet für die Stadt Offenbach zusätzlich zu den steigenden Umsatzzahlen auch eine große Entlastung in Punkto Autoverkehr, Luft- und Lärmbelastung in der Stadt.“

RMV-Geschäftsführer Prof. Knut Ringat betonte, dass diese beiden Linien ein besonders gutes Beispiel dafür seien, dass der vernünftige Ausbau von Infrastruktur und die damit verbundenen Möglichkeit, ein gutes Verkehrsangebot zu schaffen, einer ganzen Region zu einer besseren Mobilität verhelfen könne: „Die Rodgau-S-Bahn ist die letzte große Infrastrukturmaßnahme, die im S-Bahn-Netz durchgeführt wurde und wenn wir sehen, dass sich die Zahl der Fahrgäste seit dem Start im Jahr 2003 annähernd verdoppelt hat, dann zeigt dies, wie groß



PRESSEINFORMATION

der Bedarf nach guten Verkehrsangeboten ist. Dies sollte uns ein Beispiel sein, auch die noch anstehenden großen Ausbaumaßnahmen voranzutreiben.“ Zudem sprach er davon, wie wichtig auch weitere Faktoren seien, um den Kunden ein gutes Nahverkehrsangebot zu machen. „Gute Kundeninformation sind uns ebenso ein Anliegen, wie leichte und einfach zu verstehende Vertriebswege. Deshalb setzten wir uns in Projekten für eine Zusammenführung aller Verkehrsdaten und deren Verfügbarkeit über alle Kommunikationskanäle ein, so dass beispielsweise auch Anschlussverbindungen auf den Informationsdisplays angezeigt werden können. Wir entwickeln aber auch zukunftsfähige Vertriebskanäle, beispielsweise unser HandyTicket, aber auch Touch&Travel in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn AG.“

Zuletzt betonte der Vertreter der Deutschen Bahn AG, der Konzernbevollmächtigte Dr. Klaus Vornhusen nochmals die Bedeutung, die die Erweiterung im S-Bahn-Netz auch für die DB hatte: „Es war der Deutschen Bahn 2003 sehr wichtig, Städte wie Rodgau, Dietzenbach, Heusenstamm und die ganze umliegende Region - zusammen weit über 100.000 potenzielle Kunden - durch neue Infrastruktur in das hochwertige S-Bahn-Netz Rhein-Main einzubinden. Ein weiterer Meilenstein beim Ausbau der Infrastruktur für die Rodgau-S-Bahn war dann die Erhöhung der Leistungsfähigkeit der S-Bahn-Stammstrecke auf 24 Züge pro Stunde im Jahr 2010. Seither können die Fahrgäste mit den Linien S1 und S2 jeweils im Viertelstundentakt vom Rodgau aus direkt die Frankfurter Innenstadt erreichen. Und mit der Einführung von Langzügen auf der S1 im Jahr 2005 und dem ab 2007 sukzessiven Einsetzen neuer Fahrzeuge auf den Linien S1 und S2 durch DB Regio konnte die Nutzung der Rodgau-S-Bahn weiter gesteigert werden.“

Die S1 verbindet Wiesbaden, Frankfurt, Offenbach und Rödermark. Sie hält auf der 20,1 Kilometer langen Trasse ab Offenbach-Ost in Bieber, Waldhof, Obertshausen, Weiskirchen, Hainhausen, Jügesheim, Dudenhofen, Nieder-Roden, Rollwald und Ober-Roden.

Die S2 fährt zwischen Niedernhausen, Frankfurt, Offenbach und Dietzenbach. Hinter Bieber zweigt sie auf einer 9,4 Kilometer langen Trasse ab und hält in Heusenstamm, Steinberg, Dietzenbach-Mitte und Dietzenbach-Bahnhof. Die Gesamtlänge der S-Bahnstrecke beträgt 29,5 Kilometer. Der von S1 und S2 gemeinsam befahrene Streckenabschnitt zwischen Offenbach- Ost und Bieber ist 2,6 Kilometer lang. Die zwischen Bund, Land, Kreis und Anrainergemeinden aufgeteilten Gesamtkosten betragen 309 Millionen Euro.

Auf dem Rodgau-Ast der Linie S1 werden im Auftrag des RMV jährlich 615.000 Zugkilometer, nach Dietzenbach 470.000 Kilometer gefahren. Montags bis freitags sind auf der S1 (in beiden Richtungen) insgesamt 105 Züge, samstags



PRESSEINFORMATION

76 und sonntags 62 Züge unterwegs. Auf der S2 gibt es montags bis freitags 102 Fahrten, samstags 77 und sonntags 62 Fahrten.

38.000 Fahrgäste hat der RMV werktags auf beiden Linien gezählt, 23.500 auf der S1 und 14.500 auf der S2. Ihre Zahl hat sich seit Inbetriebnahme vor zehn Jahren fast verdoppelt. Kurz nach Eröffnung waren Anfang 2004 noch insgesamt 19.700 Fahrgäste (S1: 11.500, S2: 7700 plus 500 Einsteiger in Bieber), im Jahr 2008 bereits 22.500 Fahrgäste (S1: 14.000, S2: 8500) registriert worden.

Mit Inbetriebnahme der Rodgau- S-Bahn fahren seit 2003 vier S-Bahn-Linien durch den Offenbacher Innenstadt-Tunnel. Zentrale Station ist der Marktplatz. An dem Verkehrsknoten halten werktäglich 369 S-Bahnen und 815 Busse (mit 20.000 Ein- und Aussteigern).